

LillianCullen

Eine neue Gefahr in Hogwarts?



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Nachdem Harry letztes Jahr den Stein der Weisen vor Voldemort gerettet hat, ist diesmal etwas noch schlimmeres dran. Plötzlich verschwinden Muggelgeborene manche tauchen versteinert wieder auf, manche nicht. Zur gleichen Zeit taucht eine neue Schülerin auf. Hat sie was damit zutun? Haben die anderen Recht oder beschützen Hermine, Ron und Harry ihre Freundin zurecht? Oder beschützt Harry sie nur weil er sich verguckt hat? Lest selbst! Allgemein/einbisschen Romantik

Vorwort

Es ist mein erstes Fanfic und nur eine kleine Einleitung, wie die Drei Julia kennen gelernt haben. Die richtige Geschichte fängt erst mit meinem zweiten Jahr an.

Inhaltsverzeichnis

1. "Ich bin Julia Anderson."
2. Wichtel Alarm!
3. Das erste Opfer der Kammer
4. Was ist mit Julia los?
5. Der Gefahr ganz nah?
6. Katzenhaare und Vielsafttrank
7. Das letzte Opfer der Kammer
8. Jedes Jahr geht zuende

"Ich bin Julia Anderson."

Ich stand vor meinem Spiegel und sah mich an. Mein langes braunes, fast schwarzes Haar fiel mir über die Schultern.

„Schatz kommst du runter. Wir müssen los zum Bahnhof!“ rief meine liebe, fürsorgliche Mutter.

Ich sah nochmal in den Spiegel und erkannte dieses zwölfjährige Mädchen was wirklich nach Hogwarts gehen würde.

„Ich komme Mom!“ rief ich runter und ging aus meinem Zimmer.

Unten standen meine Mom und meine Großmutter.

„Susan, sie sieht aus wie du.“ sagte meine Großmutter Vivian.

Meine Mom sah meine Grandma kopfschüttelnd an.

„So schnell. Deine Koffer sind schon im Auto.“ drängte meine Mutter.

Die Beiden gingen raus. Ich sah mich nochmal um und ging dann schließlich auch zum Auto.

„Mom ich schaff das schon. Ich bin keine 8 Jahre alt.“ sagte ich ihr als sie sich heftig umarmt.

„Ist ja gut. Pass aber auf dich auf und schreib mir.“ bat sie mich und gab mir einen Kuss auf die Wange.

Ich umarmte sie und meine Grandma nochmal, dann ging ich in den Zug. Ich winkte ihnen noch nach. Als sie nicht mehr zu sehen waren ging ich den langen Gang entlang und suchte mir ein freies Abteil. Doch leider gab es keine mehr, deswegen setzte ich mich zu einem Mädchen, die wahrscheinlich in meinem Alter war.

„Hallo. Dürfte ich mich hier setzen, die anderen Abteile sind schon voll?“ fragte ich.

„Natürlich setzt dich.“ antwortete sie mit einer freundlichen Stimme.

Ich lächelte und setzte mich ihr gegenüber.

„Ich bin Hermine Granger.“ stellte sich das Mädchen vor.

„Ich bin Julia Anderson.“ stellte ich mich vor.

„Bist du neu in Hogwarts?“ fragte sie mich.

„Ja, aber ich komme in die zweite Klasse. Ich musste den ganzen Sommer den Stoff vom ersten Schuljahr aufholen.“ erzählte ich.

„Wenn du Probleme hast kann ich dir gerne helfen den restlichen Stoff aufzuholen.“ bat sie mich ihrer Hilfe an.

„Das Angebot würde ich sehr gerne annehmen, denn ich glaub alleine schaff ich das nicht.“

Ich lächelte ein bisschen.

Hermine sah sich dauernd um.

„Wartest du auf Jemanden?“ fragte ich.

„Ja auf Harry und Ron. Sie sind meine besten Freunde und sie sollten schon längst im Zug sein. Wo die nur stecken?“ fragte sie sich.

„Sind die Beiden auch in deiner Klasse?“ fragte ich.

„Ja sind sie. Du wirst sie bestimmt mögen.“ versicherte sie mir.

Ich nickte. Nach einer weile fragte ich sie:

„Kannst du mir irgendwas über Hogwarts erzählen? Also über die Häuser und die Lehrer.“

„Klar. Hogwarts hat vier Häuser. Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin. Jeder Erstklässler wird in diese Häuser eingeteilt. Harry, Ron und ich sind in Gryffindor. Gryffindor ist Berühmt für seinen Mut, Hufflepuff für seine Hilfbreitschaft, Ravenclaw für seine Klugheit und Slytherin für seine Listen. Die Slytherins haben nicht Grad einen netten Ruf. Außerdem solltest du dich vor Draco Malfoy hüten. Der ärgert gerne Neue. Alle Lehrer wirst du später ja kennenlernen, aber Prof. McGonagall ist für mich die beste Lehrerin. Sie ist sehr gerecht und gibt jeden Schüler gleiche Chancen. Prof. Snape ist der Strengste und Gemeinste. Er hat schon so etwas gegen Gryffindors und bevorzugt Slytherins.“ erzählte sie mir.

Ich nickte und verarbeitete das Ganze erstmals.

Hermine und ich gingen zusammen zu den Kutschen. Ich durfte mit den Kutschen fahren da Hermine angeboten hat mich herumzuführen. Wir gingen zusammen in die große Halle und ich musste sagen das die Halle ihren Namen verdiente. Sie war wirklich 'groß'. Die Decke war verzaubert und überall schwebten

Kerzen. Ich wurde bei den Erstklässlern rein gepackt und musste warten bis mein Name aufgerufen wurde und in ein Haus eingeteilt wurde. Ich ging zum Hocker und eine ältere Frau setzte mir den sprechenden Hut auf, so wie sie ihn nannten. Er fing an zu sprechen:

„Hmm. Du bist wirklich Interessant. Du wärst ein Gewinn für Jedes Haus. Du bist wahrlich Hilfsbereit und dazu schlau. Aber du hasst lieber das Zeug zum... GRYFFINDOR.“ erzählte er und teilte mich in das Haus Gryffindor ein.

Ich lächelte erleichtert und setzte mich neben Hermine. Sie klatschte mit den anderen Gryffindors und lächelte mich an.

„Gut das ich in Gryffindor bin.“ sagte ich und sah sie an, während es wieder Still wurde und ein Erstklässler sich jetzt auf den Hocker setzte.

„Ja. Es freut mich das du in Gryffindor bist.“

Als die übrigen Erstklässler eingeschult wurden konnten wir essen. Ich unterhielt mich mit Hermine und einem Oliver Wood, der Hüter von Gryffindor. Er erzählte mir von Quidditch. Meine Mutter hatte mir schon von dieser Sportart erzählt. Sie war Jägerin und Ersatz-Sucherin in ihrer Schulzeit gewesen. Als das Essen vorbei war musste ich noch zu Prof. Dumbledore. Die ältere Frau, die sich als Prof. McGonagall herausstellte, führte mich zu seinem Büro. Ich musste sogar in einer drehenden Wendeltreppe nach oben gehen um zu seinem Büro zu kommen. Ich klopfte und hörte ein freundliches „Herein.“

Ich machte die Tür auf und sah einen älteren Mann der in einem großen Stuhl saß.

„Ahhh Mrs. Anderson. Schön das sie gekommen sind. Ich habe hier ihren Stundenplan, ihre Schuluniformen und das Passwort für den Gemeinschaftsraum.“ grüßte er mich und zeigte auf einen Stuhl, wo Anzihsachen in einer typischen Schuluniform war allerdings in gelb und rot gestreift.

Ich nickte und nahm die Sachen mit dem Papier. Ich verabschiedete mich noch und ging dann zum Gemeinschaftsraum. Zum Glück hatte mir Hermine gesagt wo er war. Ich stand vor dem Gemälde, der fetten Dame. Ich sagte das Passwort und das Gemälde eröffnete mir einen Gang. Ich ging hinter das Gemälde und fand mich in einem gemütlichen Raum wieder. Ich sah das Hermine auf dem Sofa saß und mich anlächelte.

„Na hast du also den Gemeinschaftsraum gefunden.“ sagte sie gespielt erstaunt. Ich grinste kurz darüber und packte meine Sachen kurz auf den Tisch. Plötzlich ging das Gemälde auf und zwei Jungs kamen herein.

„Harry, Ron! Wo wahrst ihr den? Ich habe auf euch gewartet.“ fragte Hermine vorwurfsvoll.

Ich sah die Beiden an. Der eine Junge hatte schwarzes Haar, eine Brille und eine Narbe auf der Stirn. Dann fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Er war HARRY POTTER! Wie dumm kann ich den sein? Ron hatte rote, kurze Haare.

„Lange Geschichte, aber wer ist sie?“ fragte Ron und sah mich an. Harry musterte mich.

„Ich bin Julia Anderson und die neue in Hogwarts. Ich wurde in Gryffindor gesteckt.“ erzählte ich.

„Ohh. Du bist in unserer Klasse oder?“ fragte Ron und sah mich freundlich an.

„Jipp, das bin ich.“ lächelte ich.

„Also wo wart ihr?“ fragte Hermine.

Harry und Ron erzählten uns dann was passiert ist und warum sie so spät hier sind.

„Das ist ja ein netter Anfang für ein neues Schuljahr.“ sagte ich als sie fertig waren.

„Mit den fliegenden Auto deines Vaters? Ohh Ron!“ sagte Hermine und schüttelte den Kopf.

Harry und ich mussten ein bisschen grinsen.

„Wir sollten jetzt ins Bett sonst bekommen wir noch Punkte abgezogen.“ sagte Harry.

Wir nickten. Ich nahm wieder mein Zeug und ging mit Hermine in den Schlafsaal.

Meine kleine Eule war schon wie die anderen Mädchen im tiefen Schlaf. Ich ging ins Badezimmer und machte mich fertig fürs Bett. Ich hatte ein Bett neben Hermine und so konnte wir noch leise miteinander reden, bevor wir dann schließlich auch einschliefen.

Wichtel Alarm!

Ich ging mit Hermine zusammen in die große Halle um zu Frühstücken. Es waren noch nicht sehr viele da aber ich sah Ron und Harry die schon am Tisch saßen. Hermine setzte sich neben Ron und ich musste mich dann neben Harry setzen. Er lächelte mich kurz an, was ich erwiderte. Ich hatte keinen großen Hunger, deswegen aß ich nur ein Toast mit Butter und trank ein Glas mit Wasser. Ich redete mit Harry über Hogwarts und den Unterricht, auch er warnte mich vor Snape.

Ich ging dann mit Hermine, Ron und Harry zu Kräuterkunde.

„Guten Morgen Klasse!“

„Guten Morgen Prof. Sprout!“ grüßten wir sie im Chor.

„Willkommen in Kräuterkunde. Tretet doch alle ein bisschen näher.“

Wie gesagt gingen wir näher an den Tisch.

„Heute werden wir Alraunen ein töpfern. Könnte mir Jemand ihre Eigenschaften nennen?“ fragte Prof. Sprout.

Hermine meldete sich und wurde auch dran genommen, dann erzählte sie die wichtigen Eigenschaften der Alraunen. Prof. Sprout gab uns dafür 10 Punkte. Hermine war wohl immer diejenige die alles wusste. Sie hatte mir auch gestern sehr viel erzählt. Ich bemerkte wie mich ein blonder Junge mürrisch anguckte. Ich lehnte mich ein bisschen zu Harry.

„Ist das Draco Malfoy?“ fragte ich und zeigte auf den blonden Jungen.

„Jipp. Ignoriere ihn wenn er dir auf den Geist geht.“ sagte er und grinste mich kurz an.

„Das wird mir nicht schwer fallen.“ sagte ich und grinste zurück.

„...So bitte setzt die Ohrenschützer auf und sie müssen fest an den Ohren sein.“ erzählte Prof. Sprout.

Sie nahm die Alraune und zog sie aus dem Topf. Die Alraune gab einen schmerzhaften Schrei aus, der aber schmerzhaft für uns war. Ich presste die Ohrenschützer an meine Ohren. Plötzlich fiel Neville neben mir auf den Boden.

„Ohhh! Longbottom hatte seine Ohrenschützer nicht richtig auf.“

„Nein Ma'am. Er ist nur ohnmächtig geworden.“ sagte Seamus.

„Ja...ahm... lasst ihn liegen. Ich bring ihn Nachher zum Krankenflügel.“ sagte die Professorin.

Wir saßen alle in der großen Halle. Ich saß neben Harry und trank ein Glas Kürbissirup. Ich fand Harry wirklich nett und er half mir in Verteidigung gegen die dunklen Künste, wo Hermine nicht so gut war. Ron war sehr witzig er brachte mich auch immer zum lachen. Ich wollte Grad mir noch ein bisschen von Kürbissirup einschenken als Harry das selbe tat. Dabei berührten unsere Hände sich. Wir sahen uns an.

„Du darfst.“ sagte er und ich nahm lächelnd den Sirup, dann gab ich ihn Harry. Eine kleine Spannung war jetzt bei uns, die sich aber langsam legte.

„Ron ist das deine Eule?“ fragte Dean und sah zu Ron. Wir sahen hoch und eine braune Eule mit einen roten Brief kam zu uns geflogen. Sie machte keine Anstalten irgendwie zu stoppen weswegen sie mit voller Wucht ins Essen knallte.

„Wir sollten echt eine neue Eule bekommen.“ sagte Ron.

Plötzlich stand die Eule auf und flog weg. Ich befreite mein Buch von Chips und sah zu Ron.

„Guckt mal! Weasley hat da offenbar einen Heuler.“

„Ron mach ihn schnell auf. Es könnte schlimmer werden wenn du es nicht tust.“ sagte Neville.

Ron öffnete den Brief und bekam gleich von dem Brief eine laute Ansage. Wie er nur das Auto von seinem Vater nehmen und dann nach Hogwarts fliegen könnte. Dann gab es für Ginny eine peinliche Beglückwünschung das sie in Gryffindor ist, doch dann passierte etwas peinliches für mich.

„Ach Julia ich soll dir von deiner Mutter alles gute Wünschen, das du in Gryffindor bist, sie und ich sind alte Schulfreundinnen.“ sagte der Heuler und zerriss sich selber. Ich wurde ein bisschen rot. Worauf ich und Ron gleichzeitig ein bisschen in uns rein sackten. Ich hielt mir noch die Hand vor den Augen und sah auf den Tisch. Gott! War das peinlich.

Ich saß neben Harry im Unterricht Verteidigung gegen die dunklen Künste. Da Hermine darauf bestand das Ron neben ihr sitzen sollte, damit er mal aufpassen sollte.

Plötzlich öffnete sich die Tür von Büro und ein Mann mit rot-blondem Haar und in gelb-weiß-Organen Anzug mit passendem Umhang kam die Treppe runter.

„Ich freue mich euren Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste ansagen zu dürfen. Mich! Gilderoy Lockhard, Orden des Merlin erste Klasse und fünfmaliger Gewinner für... das Charmanteste Lächeln... verliehen von der Hexenwoche, aber reden wir nicht darüber. Die Todesfee von Bandom bin ich nicht mit einem Lächeln losgeworden“ zählte er auf und lächelte uns mit einem überhaupt nicht charmant an.

Harry lehnte sich leicht zu mir.

„Also mich ist er schon mal los.“ sagte er und ich musste mir ein Lachen ernsthaft verkneifen.

Plötzlich nahm er seinen Zauberstab.

„Also. Ich warne euch. In diesem Käfig lauern böartige Kreaturen und euer schlimmster Albtraum. Bitte schreit nicht gleich auf. Wir wollen sie ja nicht provozieren.“ sagte Lockhard und nahm das Tuch von einem Käfig. Es waren kleine blaue Wesen mit Flügel. Sie sahen fast aus wie Elfen.

Alle fingen an zu lachen.

„Das sind doch nur Wichtel, die sind harmlos.“ sagte eine Hufflepuff.

„Ach meinen sie. Dann will ich mal sehen wie ihr mit ihnen auskommt.“

Er machte den Käfig auf und die Wichtel griffen und regelrecht an. Der eine wollte schon an meinen Pferdeschwanz ziehen als ich ihn schlug und er gegen die Wand klatschte. Einer zog allerdings an Hermines Haaren und ich schlug ihn mit einem Buch.

Lockhard verschwand in seinem Büro und sagte wir sollten uns um die Übrigen kümmern.

„Geht es dem noch gut. Wir können die doch nicht alle...Auaaa!“ schrie ich und ein Wichtel zog mir an dem Pferdeschwanz. Ron klatschte ihn weg.

„Danke.“

Hermine holte ihren Zauberstab raus und sagte einen Zauberspruch:

„Immobilus.“ und schon blieben die kleinen Viecher in der Luft stehen.

„Wow. Gut das du immer da bist.“ sagte Ron und lobte sie.

Erst jetzt viel mir auf das Neville an der Decke hing.

„Könnt ihr mich runter holen?“ fragte er.

Ich holte meinen Zauberstab raus und sagte:

„Wingadium Leviosa.“

und schon ließ ich ihn langsam runter.

Er bedankte sich bei mir und verschwand dann.

„Komm räumen wir hier auf und verschwinden.“ sagte Ron.

Wir räumten auf und waren froh zu verschwinden.

„Toller Lehrer. Will er uns nächstes Mal einen Feuersalamander vorführen. Ich mach dann nicht sauber.“ sagte ich.

Die Drei nickten.

Ich saß mit Ron und Hermine auf der Bank im Innenhof. Sie half mir bei einem Kapitel in Geschichte für Zauberei. Ich verstand das Fach einfach nicht.

„Leute ich werde das nie kapiieren. Außerdem tut mir schon der Kopf weh.“ sagte ich.

„Jetzt weißt du wie es mir immer geht.“ sagte Ron und erntete dadurch ein bösen Blick von Hermine.

Ich sah wie Harry auf uns zu kam.

„Hi, was macht ihr den?“

„Ach Hermine quält Julia mit Geschichte für Zauberei.“ antwortete Ron und fing dafür noch einen Blick von Hermine ein.

Ich grinste nur darüber. Harry setzte sich neben mir und sah sich das Kapitel an.

„An das Kapitel kann ich mich noch kaum erinnern.“ sagte er.

„Kein Wunder. Wir sind alle fast eingeschlafen.“ erklärte Ron.

Ich musste darüber lachen genauso wie die Anderen.

„Oh ich muss jetzt los in die Bibliothek und Ron du kommst mit. Du hängst mit den Stoff ganz schön hinterher.“ sagte Hermine und Ron stöhnte auf. Er ging ihr dann hinterher. Nun saß ich hier alleine mit Harry und schon wieder baute sich diese Spannung auf.

„Ahmm... wollen wir zusammen Hausaufgaben machen? Ich muss noch die Hausaufgaben für

Zaubertränke machen.“ fragte ich und sah ihn an.

Er drehte den Kopf zu mir.

„Klar. Wollen wir in den Gemeinschaftsraum gehen?“ fragte er.

Ich nickte und nahm meine Sachen. Harry und ich gingen zusammen in den Gemeinschaftsraum. Wir setzten uns an den freien Tisch. Niemand war hier.

„Snape quält mich mit Hausaufgaben. Erst gibt er mir Nachsitzen und dann noch mehr Hausaufgaben.“ erzählte Harry und legte seine Bücher auf den Tisch.

Ich lächelte kurz und sah zu ihm. Er sah wirklich fertig aus. Ich hatte von Ron gehört das Malfoy mal wieder nicht seine Klappe halten konnte. Mich hatte er auch schon zur Weißglut getrieben.

„Ich hab das mit Hermine und Malfoy gehört. Der sollte mal schnell merken das er sich ändern sollte.“ sagte ich. Er schaute zu mir auf.

„Glaub mir Malfoy wird sich nie ändern.“ sagte er und lächelte mich kurz an. Was mich auch zum lächeln brachte.

„Hast du Eltern?“ fragte er. Mein Lächeln verschwand.

„Ich hab meine Mom. Meinen Dad hab ich nie wirklich gesehen. Er ist schon verschwunden als ich Grad ein Jahr alt wurde.“ erzählte ich ihm.

„Tut mir leid.“ entschuldigte er sich mit trauriger Stimme. Ich sah sofort zu ihm.

„Du musst dich nicht entschuldigen. Ich hab noch meine Mom, dafür hast du wahrscheinlich nie deine Eltern kennengelernt, oder?“ fragte ich.

Er schüttelte den Kopf.

„Nein, leider.“ antwortete er mit trauriger Stimme.

„Du vermisst sie.“ erzählte ich und sah ihn an. Er nickte.

„Ich weiß nicht ob es dir hilft, aber ich kenne dich jetzt seit Monaten und du bist für mich, neben Hermine und Ron, ein sehr guter Freund geworden und wenn du Jemanden deswegen zum Reden brauchst kannst du mit mir reden.“

Harry lächelte leicht.

„Danke. Das du für mich da sein willst.“

„Keine Ursache.“

Ich lächelte ihn an und fing an mit meinen Hausaufgaben. Ich bemerkte nicht mal wie Harry mich noch ein bisschen ansah.

Kommis wären echt toll! *Kekse unauffällig hinstell*

Das erste Opfer der Kammer

Harrys Sicht

In Julia hatte ich wirklich eine gute Freundin gefunden. Sie verstand mich wegen meinen Eltern. Doch in den letzten Wochen war sie komisch geworden. Sie hatte sich selbst vor Hermine fern gehalten. Sie sah auch nicht gesund aus. Ich kam grad der Strafarbeit bei Lockhard. Ich mochte Lockhard nicht. Keiner mochte ihn, außer die Mädchen.

„Komm zu mir... die Zeit ist bald da... da...da... ich werde dich kriegen...“
hörte ich plötzlich.

„Harry.“ kam eine mir bekannte Stimme. Ich sah nach vorne und erkannte Hermine und Ron.

„Habt ihr das gehört was?“ fragte ich.

„Nein. Was den?“ fragte Ron.

„Eine Stimme. Als erstes hörte ich es in Lockhards Büro und dann eben...“

„Ich werde...dich...kriegen...“

„Es bewegt sich und will jemanden töten.“ erzählte ich und lief der Stimme nach.

Erzähler Sicht

Harry konnte nicht wissen das er von zwei Leuten beobachtet wird.

„Das hast du gut gemacht. Er wird dafür verantwortlich gemacht. Dich wird an gar nicht vermuten.“ lobte eine unbekannte Stimme.

„Was kann ich noch tun?“ fragte eine weibliche und junge Stimme.

„Sorge dafür das es noch weitere Fälle gibt.“ antwortete die unbekannte, männliche Stimme.

„Ja, dass werde ich machen.“ sagte das Mädchen.

Hermines Sicht

Ich suchte nach Julia. Sie war heute nicht zum lernen gekommen und sie war so komisch in Verwandlung. So... still. Auch als wir über die Kammer des Schreckens geredet haben, war sie angespannt. Plötzlich sah ich sie, wie sie um die Ecke ging. Ich rannte um die Ecke und rief ihren Namen. Sie blieb stehen und drehte sich zu mir. Ihr Blick mir gegenüber war kalt und Gefühlslos.

„Wo warst du denn? Ich hab auf dich in der Bibliothek gewartet.“ fragte ich.

Sie sah mich ausdruckslos an.

„Entschuldigung Hermine. Ich musste etwas wichtiges erledigen.“ erklärte sie mir und irgendeine Emotion zu zeigen.

„Weißt du das übrigens mit...“

„der Kammer des Schreckens? Ja dass weiß ich.“ sagte sie und ging wieder.

Ich runzelte die Stirn und sah wie Julia zu den Treppen ging.

Was war den mit ihr los?

„Hermine.“ hörte ich Ron rufen.

Ich drehte mich um und sah Ron und Harry auf mich zu kommen.

„War das eben Julia?“ fragte Harry.

„Ja und glaubt mir sie ist total komisch. In Verwandlung war sie total angespannt und eben war sie gefühlkalt als ich von der Kammer des Schreckens geredet habe.“

Die Beiden runzelten die Stirn, doch bei Harry konnte ich noch eine kleine Verzweiflung sehen

„Wir sollten zum Vielsafttrank. Ich hab noch die anderen Zutaten geholt.“

Wir gingen zusammen zum Klo der Maulenden Myrte und setzten uns wieder. Ich mischte währenddessen noch ein paar Zutaten dazu.

Julias Sicht

Ich lief den zum Krankenflügel. Ich hatte während des Quidditch Spiels gesehen wie sich Harry verletzt hatte und zum Krankenflügel getragen wurde. Außerdem hatte mir Prof. McGonagall gesagt das ich die Hausaufgaben für Harry mitnehmen sollte. Als ich rein kam sah ich gleich Harry der auf einem Bett war und

Hausaufgaben machte. Zu seinem Glück musste er nur lesen. Erst durch ein Stöhnen bemerkte ich das Malfoy auch im Krankenflügel auf einem Bett lag. Neben ihm seine zwei hohlen Trottel. Ich schüttelte kurz den Kopf und ging dann zu Harry.

„Hey Harry.“ begrüßte ich ihn.

Er sah vom Buch auf und lächelte mich an.

„Hi. Was machst du den Hier?“ fragte er

„Was wohl? Meinen besten Freund besuchen und dafür sorgen das er nicht von den Hausaufgaben zu Tode gelangweilt wird, aber leider habe ich noch mehr.“ erklärte ich und hielt den Stapel Bücher hoch.

Harry lies seinen Kopf nach hinten und stöhnte.

„Nicht noch mehr Hausaufgaben.“

Ich setzte mich zu ihm und packte die Hausaufgaben neben ihm auf den Tisch. Ich sah das eine Flasche mit einem Skelett auf dem Tisch war.

„Was ist das?“ fragte ich und sah zu Harry.

„Ach Prof. Lockhard wollte meinen gebrochenen Arm wieder richten hat aber dann meine Knochen verschwinden lasse.“ erzählte er.

Ich machte große Augen.

„Keine Angst. Sie werden mir wieder Nachwachsen.“ sagte er.

Ich grinste.

„Och darum habe ich mir keine Sorgen gemacht. Ich hab mir eher Sorgen darum gemacht das ich dich nicht in einem Duell besiegen darf.“

„Ein Duell?“ fragte mich Harry.

„Es kursiert ein Gerücht rum, dass Lockhard einen Duellierclub gründen will, damit sich die Schüler sich verteidigen können.“ erzählte ich.

„Lockhard?“ fragte er.

„Jipp.“

„Einen Duellierclub?“

„Jipp.“

Er schüttelte den Kopf.

„Rück mal.“ bat ich und Harry rückte ein bisschen zur Seite. Ich legte mich neben ihm auf Bett und nahm ein paar Bücher.

„McGonagall will das ich dir bei den Hausaufgaben helfe.“ erzählte ich lies die Luft aus meiner Lunge.

„Bin ich so schlimm?“ fragte er mit einem grinsen.

Ich wippte mit dem Kopf hin und her.

„Es geht.“ meinte ich humorvoll und grinste.

Er stupste mich mit der anderen Arm und und nahm mit seinem heilen Arm das Buch.

Erzähler Sicht

Das junge Mädchen ging den dunklen Gang entlang, neben ihr das furchterregende Monster. Und schon kam der Muggelgeborene um die Ecke. Colin Creevey. Das Mädchen sprach zu dem Monster auf einer unbekanntem Sprache.

„Töte ihn.“

Das Monster pirschte sich an, doch der junge Zauberer hatte sie gehört. Er wollte grad ein Foto von den Beiden schießen als er schon versteinerte. Das Monster sah zu dem Mädchen.

„Ist schon okay. Du hast es versucht. Los gehen wir wieder in die Kammer sonst sieht dich noch Jemand.“ sprach das Mädchen wieder in der unbekanntem Sprache.

Was ist mit Julia los?

Julias Sicht

Ich ging zum Klo der Maulenden Myrte. Hermine hatte gesagt das sie einen Plan hatte Malfoy zu belauschen und herauszufinden wer der Erbe Slytherins ist. Ich war sehr Müde da ich gestern nicht schlafen konnte. Ich hatte auch gehört das tatsächlich ein Muggelgeborener angegriffen wurde und jetzt genauso wie Mrs. Norris versteinert war.

Ich kam ins Klo und sah auch schon Hermine, Harry und Ron.

„Hi Leute.“ begrüßte ich sie.

„Hi.“ sagten sie auf einmal, worauf ich ein bisschen lächelte.

Ich setzte mich neben Hermine und gab ihr das geriebene Horn eines Zweihorn.

„Hier ist das Horn. Beinah hat mich Snape erwischt.“ sagte ich ihr.

„Danke.“ sagte sie und schüttete etwas davon hinein.

Ich sah zu Harry.

„Wie geht es deinem Arm?“ fragte ich ihn.

„Er hat wieder Knochen und er tut auch nicht mehr so weh wie vorher.“ erzählte er.

Ich sah zu Ron und grinste ihn an.

„Was?“ fragte er.

„Schon Hausaufgaben gemacht?“ fragte ich.

„Hausaufgaben? Worin denn?“

„Verwandlung. Die eine Seite lesen und abschreiben.“

„Oh Mist. Die hab ich vergessen.“

Er klatschte seine Hand gegen die Stirn.

Er hinterließ einen roten Fleck auf der Stirn, woraufhin wir ein bisschen lachten.

„Ha ha. Lacht ruhig. Dann werden wir auf jeden Fall erwischt.“ sagte Ron und sah uns böse an.

„Wir werden nicht erwischt.“ versicherte Hermine.

„Wieso nicht?“ fragte Ron.

„Hier kommt nie Jemand auf Klo wegen Myrte.“ antwortete ich und sah ihn an.

„Myrte?“

„Die maulende Myrte.“ erklärte ich und schon stand sie wie gerufen hinter Ron.

„Wer ist die Maulende Myrte?“

„Ich bin die Maulende Myrte.“ schrie sie Ron an und flog über die Waschbecken.

„Das ihr mich nicht kennt kann ich wohl nicht erwarten? Außer Julia kennt mich sowieso niemand.“ sagte sie und fing plötzlich an zu weinen. Danach flog sie in die Toilette und sprengte diese.

Alle sahen mich an.

„Ich hab sie nur ganz kurz kennengelernt.“ erklärte ich und machte meinen Zeigefinger und Daumen ein wenig aneinander, aber ohne das sie sich berührten.

Ich saß in der Bibliothek und stöberte ihn den Büchern rum.

„Glaubst du es gibt noch mehr Opfer?“ fragte mich Hermine, die hinter mir in einem Buch lass.

„Ich weiß es nicht. Ich hoffe nicht. Jeder sagt, dass wenn noch mehr Angriffe passieren die Schule geschlossen wird.“ erzählte ich und versuchte meine zitternde Hand unter Kontrolle zu bekommen. Zu meinem Glück merkte Hermine das nicht. Sollte ich ihr davon erzählen?

„Hast du eigentlich schon für Zaubetränketest geübt. Der kommt nämlich nächste Woche Freitag dran.“ wechselte Hermine das Thema. Sie hatte wohl gemerkt das ich nicht über die Kammer sprechen möchte.

Plötzlich hörte ich eine Stimme die nach mir rief. Ich drehte mich um, aber sah niemanden. Es waren nur ein paar Hufflepuffs und Ravenclaws da doch sonst sah ich niemanden.

„Hast du grad auch jemanden nach mir rufen hören?“ fragte ich Hermine.

Sie sah von ihrem Buch nach oben zu mir und schüttelte den Kopf.

Ich drehte mich wieder dem Bücherregal.

„Julia...“

Ich drehte mich blitzartig um doch niemand war da.

„Hörst du Stimmen?“ fragte sie.

„Ja. Ich hör dauernd Jemanden nach mir rufen. Hermine ich geh kurz weg. Ich muss noch mit Padma reden. Sie wollte das ich ihr bei Verwandlung helfe.“ log ich und nahm mein schwarzes Buch.

Harrys Sicht

Ich ging mit Ron zur Bibliothek und wollte mit Hermine über den Vielsaft-Trank reden als ich sah wie Julia aus der Bibliothek ging. Gefolgt von Hermine die aber in unsere Richtung ging.

„Hi Jungs.“ begrüßte uns Hermine.

„Hi. Wo will den Julia hin?“ fragte Ron während ich Hermine begrüßte.

„Ach die will zu Padma. Sie möchte, dass Julia ihr bei Verwandlung hilft.“ erklärte sie uns.

Ich runzelte die Stirn.

„Seamus hilft ihr doch schon und das weiß Julia auch. Sie war doch dabei als Seamus Padma half und die üben oben im Gemeinschaftsraum.“ erzählte ich.

Wir sahen uns an und rannten schon den Flur entlang. Mir war es also auch nicht alleine aufgefallen, dass Julia sich komisch benahm. Wir spähten um die Ecke und sahen wie Julia in die Kerker ging. Wir gingen ihr hinterher. Doch als wir unten waren war sie verschwunden.

„Wo ist sie?“ fragte Ron.

„Wollen wir warten bis sie im Gemeinschaftsraum ist? Sie wird doch sicherlich bald dort sein.“ fragte Hermine und sah uns an.

Wir nickten und gingen wieder zurück. Es war doch verrückt. Wieso war Julia manchmal so komisch, als ob sie ein anderer Mensch ist. Und dann ist sie plötzlich verschwunden.

Erzähler Sicht

„Heute wirst du wieder gehen.“ sagte eine Jungen Stimme. Der in einem schwarzen Umhang gekleideter Junge, der zwischen 17 oder 18 war schlich um das Mädchen rum. Er ging zu ihr und machte ihr Haar zurück.

„Heute wird Jemand sterben.“ sagte er.

„Ich werde dafür Sorgen.“ versicherte sie ihm.

Er ging hinter sie und lächelte.

„Du bist eine gute Helferin, obwohl du das nicht so freiwillig tust. Immer ist da dein Gewissen und dein Gedanke an deine Freunde. Irgendwann wird auch deine kleine Freundin Hermine dran sein.“ erzählte er ihr.

Sie drehte sich ruckartig um und sah ihn an.

„Nein. Nicht Hermine, bitte.“ kam es von ihr.

Plötzlich veränderte sich ihr Gesichtsausdruck. Sie hatte Angst.

Angst um ihre Freundin und um sich.

Der Gefahr ganz nah?

Harrys Sicht

Ich saß auf dem Sofa vom Gemeinschaftsraum. Nachdem das Gespräch mit Prof. Dumbledore beendet war bin ich gleich in den Gemeinschaftsraum gegangen. Julia war auch noch nicht da. Hermine und Ron waren schon längst im Bett und schliefen wahrscheinlich. Hermine wollte eigentlich noch mit mir auf Julia warten, doch sie war schließlich doch müde geworden. Ich hörte wie das Gemälde sich bewegte und wieder schloß. Julia kam in den Gemeinschaftsraum und bemerkte mich nichtmal. Ich stand auf und griff mich ihrer Schulter.

„Julia, was ist den mit dir los?“ fragte ich sie.

Julia drehte sich zu mir um. Ihre Gesichtsausdruck war Gefühlslos.

„Julia?!“ sie antwortete mir immer noch nicht.

Dann schüttelte ich sie. Sie werte sich und sah mich verwundert an, dann sah sie sich um als ob sie nicht wüsste wo sie sei.

„Harry? Wie bin ich hier her gekommen?“ fragte sie mich.

Ich runzelte die Stirn.

„Du bist grad eben in den Gemeinschaftsraum gekommen und ich hab dich gefragt wo du warst. Du hast allerdings nicht geantwortet.“ erzählte ich ihr. Sie war anscheinend genauso verwirrt wie ich.

„Harry ich kann mich an garnichts mehr erinnern. Nur noch wie ich mit Hermine in der Bibliothek war und Jemand meinen Namen gerufen hat, dann... dann hatte ich ein Blackout. Ich weiß nichtmal was Heute nach 9:00 Uhr passiert ist.“

Sie zitterte, als ob sie einen Schock hätte.

„Ist dass schon öfter passiert?“ fragte ich und ging noch einen Schritt auf sie zu um sie mit auf das Sofa zu setzten. Sie setzte sich neben mich und sah aufs Feuer.

„Schon zwei Mal. Ich dachte es wäre normal, doch jetzt habe ich es schon ein drittes Mal. Was ist Heute den alles passiert?“ fragte sie.

„Es gab einen erneuten Angriff.“ erzählte ich ihr. Das Lockhardt Heute gegen Snape im duellieren verloren hat würde ich ihr später sagen.

Sie sah mich blitzschnell an.

„Weiß man wer es war?“

„Jeder denkt ich bin es. Heute hatten wir eine kurze Stunde duellieren...“ und ich erzählte ihr die Sache mit der Schlange und das ich mit ihr sprechen konnte, ebenfalls das jeder denkt das ich Salazar Slytherins Erbe sei.

„Ich glaub nicht das du dafür verantwortlich bist. Du würdest nie so etwas tun.“ sagte mir Julia.

Ich lächelte ihr dankend zu.

„Wenigstens Eine die mir glaubt.“ flüsterte ich vor mich hin.

„Glaub mir. Ich bin nicht die Einzige die dir glaubt. Hermine und Ron tun das bestimmt auch.“ sagte Julia und lächelte sie dankbar an.

Wieso ich sie so sehr mag weiß ich selber nicht. Ich glaube wir verstehen uns so gut, weil sie weiß wie es ist ohne Jemanden zu leben den man alles vertrauen kann. Doch sie hatte ihre Mutter. Das mit ihrem Vater hatte sie mir erzählt. Sie hatte ihn nie Kennen gelernt und er ist ein paar Monate nach ihrer Geburt verschwunden.

Plötzlich machte sie mir eine Strähne auf meiner Stirn weg.

„Also für mich siehst du mit der Narbe süß aus.“ erzählte sie.

Augenblicklich danach wurde sie total rot, was mich zum grinsen ließ denn ihr Gesicht glich der einer Tomate.

„Mach dich nicht über mich lustig. Sonst wird es dir leid tun.“ drohte sie mir doch die Drohung konnte man nicht ernst nehmen, da sie sich ein grinsen verkneifen musste. Wir redeten um die Schule und den Vielsaft Trank. Julia würde auch dabei sein, aber nicht mitmachen. Sie entsorgt den Vielsaft Trank, wenn wir weg sind.

„Wann hast du eigentlich Geburtstag?“ fragte ich sie.

Julia wusste von Ron wann ich Geburtstag hatte.

Sie grinste mich an.

„Ich hab am 27.12. Geburtstag.“ erzählte sie mir.

„Das ist ja schon in 19 Tagen.“

Sie nickte.

„Aber wieso gehst du nicht nach Hause?“ fragte ich.

„Meine Mom hat sehr viel im Ministerium zu tun und meine Grandma muss nach Irland. Da ist wohl irgendwas großes. Tja und schon bleib ich zu Hause.“

Plötzlich gähnte sie.

„Da ist aber Jemand müde.“ sagte ich grinsend.

„Ja ich sollte wirklich ins Bett. Zum Glück haben wir schon Ferien.“ sagte sie müde.

Ich stand mit ihr auf und gingen zu den Schlafsälen. Wir verabschiedeten uns und gingen dann ins Bett. Auch ich war sehr müde und ging gleich ins Bett. Kurz bevor ich einschlief kam das Geschneiche von Ron.

„OH RON!“ rief ich und schmiss ihm ein Kissen ins Gesicht.

Kommis? Bittttttttttteeeeeeeeeeee

Katzenhaare und Vielsafttrank

Julias Sicht

„Wo hast du den sie Slytherin Sachen her?“ fragte ich sie.

Hermine und ich saßen neben dem Vielsaft Trank. Er war ekelhaft. Ein Wunder das er nicht stinkt.

„Die hab ich aus der Wäscherei geklaut. Anders hätte ich keine bekommen.“ antwortete sie mir und sah verekelt den Trank an.

Plötzlich knallte die Tür auf und es kamen Harry und Ron rein.

„Habt ihr die Haare?“ fragten Hermine und ich.

Sie zeigten uns die Haare.

„Ist das der Trank?“ fragte Ron.

Ich nickte.

„Sieht ja lecker aus.“ scherzte Harry und sah den Trank angewidert an.

Sie zogen sich um während ich schon mal den Vielsaft Trank abfüllte.

Sie kamen zu mir und ich gab ihnen die Gläser.

„Also ihr habt eine Stunde. Genau eine Stunde. Keine Minute länger oder weniger.“ erzählte ich ihnen.

Sie nahmen die Haare und ließen sie in die Gläser fallen.

„Zum Wohl.“ sagte Hermine und sie stießen an.

Als sie tranken kam mir fast mein Abendessen wieder hoch.

Plötzlich ließ Ron das Glas fallen und lief zum Klo, genauso machte es Hermine.

„So ekelhaft?“ fragte ich und sah zu Harry, der sich noch einen Schluck runter zwang.

Er ließ ebenfalls das Glas fallen und stützte sich am Rand des Waschbeckens ab.

„Harry alles okay?“ fragte ich.

Er nickte mir sicher. Dann rannte ich zu Ron und machte die Tür auf.

„Ron geht es dir gut?“ fragte ich hektisch Ron, der plötzlich überall auf der Haut Blasen bekam. Sie gingen immer zurück und kamen wieder. Sein rotes Haar wurde dunkelbraun und er wurde auch um einiges dicker.

Als die Blasen auf seiner Haut verschwanden drehte er sich zu mir um.

„Julia wie sehe ich aus?“ fragte er.

„Nach Crabbe.“ antwortete ich und lies ihn aus der Toilette.

Auch Harry hatte sich verändert. Er sah genauso aus wie Goyle.

„Hermine kommst du raus?“ rief ich zu ihr.

„Geht ohne mich. Ihr habt nur eine Stunde Zeit.“ sagte Hermine.

Ich drehte mich zu den Jungs.

„Geht ich guck mal was sie hat.“ drängte ich sie und ging zur Toilette.

Harry und Ron rannten aus dem Klo.

„Hermine geht es dir gut?“ fragte ich.

„Komm bitte rein.“ bat sie mich mit einer traurigen Stimme.

Ich ging unsicher einen Schritt weiter und machte langsam die Tür auf. Was ich aber da sah ließ mich fast zusammen schrecken. Vor mir stand Hermine, doch als eine Art Katze. Sie hatte ein großes Katzengesicht was aber menschlich wirkte. Dazu hatte sie einen Katzenschwanz.

„Was ist den mit dir passiert?“ fragte ich total geschockt.

„Das waren Katzenhaare bei Millicents Umhang.“ antwortete sie.

„Aber der Vielsafttrank ist doch nur...“

„...für Verwandlungen in Menschen gedacht. Ich weiß, deswegen sehe ich jetzt so aus.“

„Die Verwandlung dauert nur eine Stunde an, bis da hin solltest du in den Krankenflügel.“ schlug ich vor.

Sie schüttelte den Kopf. Plötzlich tauchte die maulende Myrte auf und sah in die Kabine. Sie lachte auf.

„Wie siehst du den aus?! Das ist ja echt peinlich.“ lachte sie noch mehr auf.

„Halt die Klappe. Wenn du nicht aufhörst schmeiße ich was nach dir, da sowieso alles durch dich durch kommt.“

Das hatte gesäßen. Sie flog heulend in ihr Klo. Ich entsorgte den Vielsafttrank, machte den Kessel sauber, brachte diesen in den Kerker und entsorgte alles. Genau in einer Stunde war ich fertig und ging wieder zur

Hermine, doch ihr aussehen hatte sich nicht verändert

„Du siehst ja immer noch so aus wie vorher.“ sagte ich.

Sie drehte ihren Rücken zu mir. Hermine tat mir echt leid. Woher sollte sie auch wissen das Millicent eine Katze hatte.

Plötzlich kamen Ron und Harry in ihrer richtigen Gestalt wieder.

„Wir haben wichtige Neuigkeiten rausbekommen. Malfoy hat uns alles erzählt was er weiß.“ sprudelte es aus Harry raus.

„Wo ist Hermine?“ fragte Ron.

Ich zeigte auf die geschlossene Kabine.

„Hermine dürfen wir reinkommen?“ fragte Harry und machte die Tür der Kabine auf.

„Ich hab doch erzählt das der Vielsaft Trank nur für Verwandlungen in Menschen gedacht ist. Die Haare von Millicents Umhang sind nicht ihre Haare, sondern die von ihrer Katze.“ erzählte Hermine und drehte sich um.

Harry setzte sich die Brille auf und war genauso verwundert wie Ron. Wir brachten Hermine in den Krankenflügel. Madam Promfrey war genauso verwundert. Natürlich mussten wir ihr erzählen was passiert sei, doch sie behielt es freundlicher Weise für sich.

Ich saß in der großen Halle und machte meine Hausaufgaben. Bald würden die Jahresarbeiten dran kommen und dafür musste ich echt üben. Ich bemerkte wie sich Jemand neben mir setzte. Es war Harry.

„Na, musst du auch Hausaufgaben machen?“ fragte ich ihn.

„Ja. Hast du schon Verwandlung gemacht. Also die eine Zeile abschreiben die um Animgi geht?“ fragte er mich und nahm sich einen Apfel.

„Jipp hab ich schon gemacht. Das war ganzschön langweilig da ich das schon wusste.“ erzählte ich.

Er runzelte die Stirn und sah mich fragend an. Ich sah mich um. Keiner war in Hörweite. Also beugte ich mich einbisschen zu Harry.

„Ich bin ein Animagus.“ erzählte ich ihm.

Harry lies den Apfel fallen.

„Und das sagst du mir erst jetzt?“ fragte er mit einen kleinen Ton enttäuschung.

Ich lächelte leicht darüber.

„In was kannst du dich den Verwandeln?“ fragte er.

„In eine schwarze Katze.“ erzählte ich ihm.

Er grinste mich schadenfroh an.

„Was?“ fragte ich ihn verwirrt und sah ihn leicht unsicher an.

„Naja. Schwartze Katzen sollen doch Pech magisch anziehen...“ sagte er und grinste noch weiter.

Ich sah ihn gespielt empört an und steckte ihm die Zunge raus. Er grinste nur noch weiter und nahm den Apfel der auf den Tisch gefallen war.

Erzähler Sicht

Sie rannte ins Klo der maulenden Myrte und schmiss das Buch ins Klo. Sie versuchte es los zu werden.

„Nein ich will nicht mehr.“ schrie sie. Sie drehte alle Wasserhähne um und ließ das Wasser nur so fließen. Myrte kam aus dem Klo geschoßen und spüllte das Buch wieder mit raus.

„Wer war das? Wer hat mich mit einem Buch beworfen?“ schrie sie und fing an zu weinen.

Das letzte Opfer der Kammer

Danke,danke,danke für die Kommiss. Ein wirklich seeeeehhhhhhhhhrrrrr großes Danke an euch.

Julias Sicht

„Nein. Unmöglich. Hagrid ist doch nicht der Erbe Slytherins.“ weigerte sich Hermine es zu glauben.

„Aber es ist so. Hagrid hat die Kammer vor fünfzig Jahren auch geöffnet.“ wiederholte sich Harry.

„Woher wollen wir überhaupt wissen wer Tom Riddle ist. Vielleicht ist er der Böse.“ sagte ich meine Meinung.

„Hört zu Hagrid ist unser Freund. Wir sollten ihn einfach Fragen.“ sagte Hermine.

Ich ließ ein Lachen raus.

„Das wird wirklich witzig.“ prophezeite ich sarkastisch.

„Genau. Das wird dann so: 'Hey Hagrid. Hast du zufällig etwas haariges und verrücktes losgelassen?'“ meine Ron sarkastisch.

„Haarig und verrückt. Spricht ihr von mir?“ fragte plötzlich Hagrids Stimme. Ich zuckte leicht zusammen und schüttelte schnell den Kopf. Ich sah auf den Boden und malte Kreise mit meinem Fuß. Wenn ich Hagrid jetzt ansehen würde, könnte ich mich nicht mehr halten und würde ihm alles erzählen.

„Ahh Hagrid was ist das?“ fragte Harry zum Glück und ich konnte wieder

„Ach das ist für die Alraunen. Es schützt sie vor Ungeziefer. In ein paar Wochen sind die Alraunen so weit und können gekocht werden. Dann wachen die Versteinerten endlich wieder auf... Aber bis es soweit ist solltet ihr vier gut auf euch aufpassen.“ erzählte Hagrid und sah uns an.

Wir nickten. Hagrid drehte sich um.

„Seht ihr. Wenn Hagrid der Erbe wäre würde er nicht dafür Sorgen das sie wieder aufwachen.“ stellte ich die Sache fest.

Plötzlich kam Neville angerannt. Er war total aus der Puste.

„Harry komm schnell mit. Ich weiß nicht wer das war aber, du musst mitkommen.“ sprudelte es hektisch aus Neville raus.

Wir rannten in nach bis in den Gemeinschaftsraum, dann kamen wir in den Schlafsaal der Jungen.

Es herrschte totales Chaos. Überall lagen Daunen, kaputtes Glas, zerrissene Blätter und kaputte Bilderrahmen. Ich könnte so weiter aufzählen. Harry sah sich um.

„Es muss ein Gryffindor gewesen sein. Kein anderer kennt das Passwort. Es könnte aber auch kein Schüler gewesen sein.“ stellte Hermine ein paar Theorien auf.

„Was hat der bloß gesucht?“ fragte Ron.

„Jedenfalls hat er es gefunden. Tom Riddle Tagebuch ist weg.“ erzählte Harry.

„Was?!“ fragte ich verdutzt.

Ich ging den Flur zum Gemeinschaftsraum entlang als ich Prof. McGonagall, Ron und Harry auf mich zu gehen sah. Ich blieb stehen.

„Miss Anderson kommen sie bitte mit. Ich möchte ihnen drein etwas zeigen.“ bat mich Prof. McGonagall.

Ich ging neben Ron und Harry. Ich sah sie fragend an, doch sie hoben nur die Schultern. Wir kamen am Krankenflügel an..

„Ich möchte sie vorwarnen. Es wird sie wahrscheinlich hat treffen.“ warnte und McGonagall.

Wir gingen zu einem Bett und was ich da sah ließ mir mein Blut gefrieren. Hermine lag versteinert auf dem Bett.

„Hermine...“ flüsterte ich und ging um das Bett rum.

Ich berührte kurz ihre Wange. Sie war warm, doch hart.

„Sie wurde nahe der Bibliothek gefunden und der Spiegel war bei ihr. Können sie sich einen Reim darauf machen?“ fragte uns McGonagall.

Harry berührte ihre Hand. Sie musste genauso hart gewesen sein.

So das hier ist das Vorletzte Kapitel. Ich hab beschlossen eine ganze Reihe zu machen. Diesen Teil könnte

ihr schon fast als Prolog ansehen.

Kurze durchfrage. Wollt ihr das ich den ganzen Kampf mit dem Monster in der Kammer schreibe oder wollt ihr das ganze weitere Kapitel aus Julias Sicht und das ist, wie ihr sicherlich euch schon gedacht habt, ein sehr kurzes Treffen in der Kammer.

Jedes Jahr geht zuende

Harrys Sicht

Ron und ich rannten den Flur zum zweiten Stock. Wir versteckten und hinter der Ecke während die Lehrer auf die mit Blut beschmierte Wand sahen.

„Wie sie sehen hat der Erbe Slytherins eine weitere Botschaft hinterlassen. Unser schlimmster Albtraum ist wahr geworden. Eine Schülerin ist in die Kammer verschleppt worden Die Schüler müssen sofort nach Hause. Das ist wohl das Ende von Hogwarts.“ erzählte Prof. McGonagall.

Plötzlich kam Lockhard zu den Lehrern.

„Entschuldigung. Ich bin eben eingekickt. Was ist passiert?“ fragte er.

„Ein Mädchen wurde von dem Monster verschleppt. Jetzt sind sie dran Lockhard.“ sagte Snape.

„I...Ich bin dran?“ fragte Lockhard.

„Haben sie nicht gesagt sie wüssten schon lange wo sich die Kammer des Schreckens befindet?“ fragte Snape.

Lockhard kam in eine verzwickte Lage.

„Dann ist es entschieden. Sie werden sich um das Monster kümmern, Gilderoy. Immerhin sind sie doch Legendär.“ sagte Prof. McGonagall.

„Gut, dann werde ich in mein Büro gehen... und da mich vorbereiten.“

Lockhard verschwand wieder im Gang zu den Treppen.

„Wenn hat das Monster verschleppt, Minerva?“ fragte Madam Pomfrey.

McGonagall atmete tief ein.

„Julia Anderson.“

Ich erstarrte und sah zu Ron. Wir Beide waren geschockt. Das konnte doch nicht sein, dass Julia in die Kammer verschleppt wurde. Nicht sie. Um alles in der Welt, aber nicht sie!!

Julias Sicht

Er ging dauernd um mich rum. Die Kammer des Schreckens war wieder in einem kalten Licht eingetaucht. Ich hatte Angst. Furchtbare Angst, doch mein Gryffindormut hielt mich auf Beinen. Doch meine Angst ließ mich nicht weglaufen. Ich war festgefroren.

„Eins muss man dir lassen. Du warst eine gute Hilfe.“ lobte er mich.

„Ich wollte das alles nicht. Du hast mich dazu gezwungen.“ schrie ich ihn an.

„Wie du willst. Ich brauche deine Lebensenergie sowieso.“ sagte er und lächelte fies.

Er legte seine Hand auf meine Wange und ich fiel in Ohnmacht.

Ich hörte in der Finsternis nur Harrys Stimme die wollte das ich aufwachte, doch ich konnte nicht. Tom Riddle hinderte mich daran. Er entzog meinem Körper Energie. Das Einzige was mich noch vor dem Tode bewahrte war der Gedanke meine Mutter wieder zu umarmen. Mit Harry Ron und Hermine zu lachen. Mich mit meiner Grandma zu streiten und vielleicht irgendwann meinen Vater zu begegnen, doch am allermeisten das Harry in der Kammer sein leben für mich aufs Spiel setzte. Ich hörte Harry mit dem Basilisken kämpfen und ich hörte ein Vogel singen. Es war ein Phönix. Einmal in meinem Leben hatte ich einen Phönix singen hören und dieser hörte sich fast Identisch an.

Doch dann hörte ich nichts mehr. Meine Energie hatte mich schon soweit verlassen das ich jetzt selber nichts mehr hören konnte.

Dann plötzlich kam auf einmal meine ganze Energie, wie ein Gummiband was zurück sprang, wieder.

Ich machte die Augen auf und sah mich um. Harry saß neben mir und sah mich hoffnungsvoll an.

„Harry es tut mir so leid. Ich habe all das getan. Ich habe den Basilisken auf die Anderen losgelassen. Doch Riddle hatte mich kontrolliert und dafür gesorgt das ich mich daran nicht mehr erinnere. Und...“

Doch ich unterbrach mich als ich Harrys Wunde sah.

„Harry was ist passiert?“ fragte ich geschockt und krabbelte zu ihm. Er zeigte seine Wunde allerdings nicht. Ich legte meine Hand auf seine.

„Harry...“

„Das ist jetzt egal. Du musst hier raus. Du triffst am Ende der Kammer Ron. Sucht einen Weg nach draußen.“ weigerte er sich.

Ich bemerkte das er schwächer wurde.

„Ich lass dich doch nicht hier sterben.“ sagte ich empört.

Plötzlich kam der Phönix wieder. Er landete neben Harry und mir.

„Du warst toll Fawkes, aber ich war zu langsam.“ lobte Harry den Phönix.

Fawkes beugte sich über Harrys Wunde und lies seine Tränen drauf fallen.

„Natürlich. Die heilenden Kräfte der Phönix-Tränen.“ erzählte Harry und bedankte sich bei Fawkes.

„Julia wir können hier raus. Das alles ist eine Erinnerung, nichts weiter.“ versicherte er mir.

Harry und ich gingen aus der Kammer und Fawkes flog uns hinterher. Als wir draußen waren, lagen überall große Steine im Weg. Doch Ron hatte wohl schon einige weggerückt. Wir krabbelten durch den engen Gang zu ihm. Lockhard war auch da.

„Was macht der denn hier?“ fragte ich.

„Der wollte sich verdrücken als McGonagall gesagt hatte er soll dich aus der Kammer holen.“ erklärte Ron und sah mich lächelnd an.

„Ich bin froh das du noch lebst, Julia.“ sagte Ron.

Ich lächelte zurück.

Lockhard sah mich an.

„Oh. Ein wirklich hübsches, junges Ding. Sie hat doch sicherlich einen Freund.“ sagte Lockhard.

Ich sah die Jungs Stirn runzelnd an

„Er hat Rons kaputten Zauberstab genommen und wollte unser Gedächtnis löschen. Tja das ist nach hinten losgegangen.“ erklärte Harry.

Ich nickte verstehend.

Fawkes brachte und schließlich aus diesem furchtbaren Ort raus. Ich wurde gleich nach meinem Auftauchen von Madam Pomfrey durchgesehen ob mir wirklich nichts fehlte. Sie fand nicht und so ließ sie mich gehen. Ich ging gleich in den Gemeinschaftsraum wo ich von allen Gryffindors freudig empfangen wurde. Sie freuten sich das ich noch lebte. Ich allerdings sagte das sie Harry dafür danken sollten.

Ich ging gleich ins Badezimmer und nahm eine Dusche. Ich hatte total verkrampfte Muskeln. Mir war klar das die ganze Sache nicht einfach so an mir vorbei gehen würde und einige Narben hinterlassen wird.

Ich saß mit den anderen in der großen Halle. Es war eines der letzte Abendessen hier in Hogwarts. Einiges ist dieses Jahr passiert und auch mein erstes Abenteuer hatte ich erlebt.

„Hey Leute, da ist Hermine.“ sagte Neville und zeigte Richtung Tür.

Ich sah dorthin und erkannte Hermine die zu uns sah. Ich stand mit den Jungs auf und Hermine rannte auf uns zu. Sie umarmte Harry und danach mich, doch bei Ron blieb sie stehen und gab ihm die Hand.

„Freut mich das du wieder da bist.“ druckste sich Ron rum.

Ich sah ihn leicht kopfschüttelnd an.

„Gratuliere. Ihr habt es wirklich gelöst.“ lobte Hermine an Harry und Ron Gewand.

„Ohne dich hätten wir das gar nicht rausbekommen.“ erklärte Harry.

Plötzlich ertönte ein Klingeln. Wir setzten uns auf unsere Plätze

„Ich bitte um Aufmerksamkeit.“ rief Prof. McGonagall.

Dumbledore stand auf.

„Bevor wir mit dem Fest beginnen, zunächst einen großen Applaus für Prof. Sprout und Madam Pomfrey, die mit ihrem Alraunen trank all jenen, die versteinert worden warnen, so gekonnt wieder auf die Beine geholfen haben.“

Und schon gab es einen großen Applaus. Man musste ihnen wirklich loben.

„Die jüngsten Ereignisse haben uns auch veranlasst, als kleine Überraschung, die ausstehenden Prüfungen ausfallen zu lassen.“ verkündete Prof. Dumbledore.

Harry und ich gaben uns ein High-Five während Hermine sehr enttäuscht war. Natürlich freute sich jeder Schüler. Unter dem ganzem Applaus ging die Tür zur großen Halle auf und Hagrid trat ein. Alle sahen zu ihm.

„Entschuldigt die Verspätung.“

Ich lächelte.

„Die Eule, die meine Entlassungspapiere gebracht hat, hat sich total verfliegen. So'n bescheuerter Vogel

namens Errol.“ erklärte Hagrid.

Ich sah zu Ron und zog eine Augenbraue hoch. Er verkrümelte sich aber ins sich selber. Hagrid hielt bei uns.

„Also eins ist ja klar. Wenn du nicht gewesen wärst, Harry und Ron und Hermine natürlich, wäre ich noch in..., Also ich kann nur eins sagen: Danke!“ bedankte sich Hagrid.

Harry stand auf.

„Hogwarts ist nicht Hogwarts ohne dich, Hagrid.“ sagte Harry.

Ich lächelte darüber. Harry umarmte Hagrid, was dieser auch erwiderte.

Plötzlich klatschte Prof. Dumbledore, dann Prof. McGonagall und danach Harry. Ich stand auf und klatschte, danach klatschte jeder und aus der Klatscherei wurde ein richtiger Applaus. Es wurde gejubelt, selbst von Slytherin Tisch. Ich ging auf Hagrid zu und dieser umarmte mich.

Wir waren alle am Kings Cross angekommen. Ich hatte während der Fahrt die ganze Zeit neben Harry, Ron und Hermine gegessen. Wir hatten viel gelacht und herumgealbert. Als erstes verabschiedeten wir uns von Hermine und dann von Ron. Ich winkte Ginny noch hinterher, denn während des Schuljahres waren auch wir beide Freundinnen geworden. Nun standen Harry und ich hier alleine, doch ich sah schon meine Mutter.

„Ich muss los. Wir schreiben uns, oder?“ fragte ich Harry.

Er nickte und lächelte mich an. Ich umarmte ihn noch.

„Wir sehen uns nächstes Jahr.“ rief ich ihm noch hin als ich zu meine Mutter lief.

„Na wie geht es dir?“ fragte mich meine Mom.

Sie hatte gehört was mit mir passiert war, denn sie arbeitete ihm Ministerium und hörte man alles was mit Hogwarts zu tun hatte.

„Insgesamt könnte man sagen, dass es mir sehr gut geht.“ antwortete ich und lächelte.

Zusammen gingen wir dann nach Hause, doch glaubt mir wenn ich eins nicht gewusst hatte, dann das mein erstes richtige Abenteuer erst nächstes Jahr anfängt.

So Kommis wären toll. Ich bin schon dabei die nächste Geschichte zu schreiben und die wird wirklich Interessant.